

Die erweiterte Mainzer Rektoratsrede versteht unter Säkularisation weder ein bestimmtes Ereignis des vorigen Jahrhunderts noch den Austritt aus einem klösterlichen Verband, sondern den Zustand unserer heutigen Kultur. Bedeutete Säkularisation in der vor- oder außerchristlichen Welt deren Entdämonisierung, in der im Prozeß der Verchristlichung begriffenen Welt die Aufnahme weltlicher Elemente durch die christliche Kirche und den christlichen Glauben, so ist mit Säkularisation einer einmal christlich gewesenen, jetzt aber weitgehend achristlich bzw. antichristlich gewordenen Welt die Tatsache bezeichnet, daß die Weltlichkeit zum Bewußtsein ihrer selbst gelangt ist. Eine verweltlichte Welt ist eine Welt, in der man es immer nur mit Menschen, nicht mit Gott zu tun hat; die Welt will „nur Welt“ und „nichts-als-Welt“ sein, das von der Theologie gesetzte Polaritätsverhältnis zwischen Gott und Welt aufheben. Säkularisation ist also ein theologischer Begriff. Seine Bedeutung im geistigen Leben, aber auch in der Praxis zeigt sich in den Bewegungen des Atheismus, des Antihumanismus und des Nihilismus. Sie weisen allesamt auf die christliche Tradition zurück, denn sie können ihren Charakter als säkularisierte und umgekehrte Christologie, Ekklesiologie und Eschatologie nicht verbergen. Seine allgemeinen Ausführungen über die Säkularisation erhärtet der Verfasser an – zumal für eine akademische Zuhörerschaft aller Fakultäten – instruktiven Beispielen der Anwendung des Begriffes aus verschiedenen Lebensgebieten. In den praktischen Folgerungen einer im ganzen erschütternden Bilanz stellt er der Wissenschaft die Aufgabe, die Existenzprobleme der säkularisierten Welt von heute bis zu dem Punkte zu durchdenken, an dem die Glaubens- und Gewissensentscheidung sichtbar wird, um die es geht – eine außerordentlich zeitgemäße und methodisch saubere Forderung.

Die Rede stellt eine überlegene und eigenständige Deutung der Gegenwart aus theologischer Sicht dar, die eine akademische Zuhörerschaft mit sehr unterschiedlichen Überzeugungen aufzurütteln geeignet scheint; sie bleibt nicht bei den mutigen Erkenntnissen stehen und erschöpft sich nicht in kritischer Analyse, sondern verweist unaufdringlich und deshalb um so wirksamer auf die christliche Tradition als die einzig mögliche Ordnung in der Gegenwart.

Freising

Georg M a y

Delekat, Friedrich. *Über den Begriff der Säkularisation*. Heidelberg, Quelle und Meyer, 1958. Kl.-8°, 73 S. – Brosch. DM 4,80.